

DIE BÜSCHTROMMEL

MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V.
UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS
Extrablatt November 2021

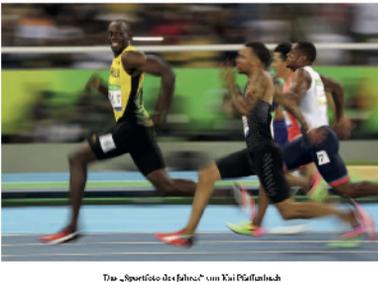


MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS
1 / 2021

MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS
Nr. 2 / Oktober 2016

MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS
Nr. 2 / September 2019

MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS
Nr. 1 / Mai 2017



MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS
Nr. 1 / Mai 2019



MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS
Nr. 1 / Mai 2016



MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS
Nr. 2 / Dezember 2018

MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS
Nr. 2 / Dezember 2017

MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS
Nr. 2 / Dezember 2016



MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS
Nr. 2 / September 2017



Angela Kerber als Sportlerin mit Platz 2018
Die Frankfurter Sportpresse e.V. ist die Frankfurter Sportpresse e.V. Die Frankfurter Sportpresse e.V. ist die Frankfurter Sportpresse e.V.

Reinhold Messner ist die Legende des Sports 2017
Die Frankfurter Sportpresse e.V. ist die Frankfurter Sportpresse e.V. Die Frankfurter Sportpresse e.V. ist die Frankfurter Sportpresse e.V.

Institut für die Legende des Sports 2016
Die Frankfurter Sportpresse e.V. ist die Frankfurter Sportpresse e.V. Die Frankfurter Sportpresse e.V. ist die Frankfurter Sportpresse e.V.

Die Frankfurter Sportpresse e.V. ist die Frankfurter Sportpresse e.V. Die Frankfurter Sportpresse e.V. ist die Frankfurter Sportpresse e.V.

Ralf Weitbrecht

DER ZWEITE VORSITZENDE

Jetzt also ist es wirklich passiert. Du, lieber Walter, räumst die Kommandobrücke. Der Macher und Antreiber gibt das Staffelholz in jüngere Hände. 28 Jahre lang bist Du Vorsitzender des Vereins Frankfurter Sportpresse gewesen – eine beeindruckende, unnachahmliche Wegstrecke. 18 Jahre davon hat Dich dabei ein zugereister Norddeutscher aus Eppstein als Dein Stellvertreter begleitet.

Schon im ausgefallenen Olympiajahr 2020 wollte sich der Lokomotivführer des VFS von seinem Spitzenamt zurückziehen. Damals jedoch waren wir im Vorstand noch nicht so weit, Dich so einfach gehen zu lassen, ohne eine einvernehmliche Nachfolgeregelung getroffen zu haben. Gut Ding will bekanntlich Weile haben.

Die Begegnung mit Menschen ist Dir stets wichtig

Martina Knief, jung, präsent und auf Draht, eine pfiifige Frau des gesprochenen Wortes, tritt in Deine Fußstapfen. Wobei: Das klappt nicht, denn Du hat riesige Abdrücke hinterlassen. In Deine stilprägende Epoche von bald drei Jahrzehnten sind Dutzende wichtiger Veranstaltungen gefallen, bei denen das im Vordergrund stand, was Dir stets wichtig ist: Die Begegnung mit Menschen.

Wir im VFS haben viele tolle kreative Mitglieder – aber eben nur einen Walter, der mit viel Herzblut, unermüdlichem Eifer und beeindruckender Power den Dampfer VFS auf Kurs gehalten hat. Der VFS hat vom Macher aus der Sulzbacher Jahnstraße profitiert. Jetzt aber heißt es für Dich umtriebigen, immer noch mit Feuereifer für Dein Höchster Kreisblatt schreibenden Hans Dampf in allen Gassen, loszulassen und die anderen machen zu lassen.

Der gesamte Vorstand wünscht Dir, lieber Walter, viel Freude, Neugier und Gesundheit für all die neuen Herausforderungen, die auf Dich und Deine Kathrin warten.

Zum Start: Viel Spaß bei der Lektüre

Deiner Buschtrommel.

Ralf

Redaktion

Ralf Weitbrecht / FAZ

r.weitbrecht@faz.de

Jochen Günther / GF VFS

jochen.guenther@vereinfrankfurtersportpresse.de

Humorvoller Ratgeber

zum Abschied als VFS-Vorsitzender
von Martina Knief

Lieber Walter,

es ist schon einige Jahre her, als ich das erste Mal bei einer Jahreshauptversammlung des Vereins Frankfurter Sportpresse gewesen bin. Das Jahr weiß ich gar nicht mehr, aber wo es war, weiß ich noch ganz genau: in den Jahnstuben in der Otto-Fleck-Schneise. Und während ich da so meine Suppe löffelte und vorne am Tisch alles Wichtige aus dem vergangenen Jahr abgehandelt wurde, wurde der Punkt Kassenprüfer aufgerufen. Und dann kamst Du auf mich zu, ob ich nicht Lust hätte, diesen Job mal zu übernehmen.

So ganz war mir damals gar nicht klar, was man da so macht, aber ich war dabei. Wenig später hat sich Ralf Weitbrecht bei jedem Eintracht-Training um mich bemüht, ob ich nicht Lust hätte, als Beisitzerin in den Vorstand des Vereins Frankfurter Sportpresse zu kommen. Diesem Werben konnte ich irgendwann nicht mehr widerstehen. Und dann war ich dabei – und das schon seit mehr als einem Jahrzehnt.

Wir waren in unseren Vorstandssitzungen nicht immer einer Meinung, manchmal ging es sogar laut zu, aber mir hat die Zusammenarbeit mit Dir sehr viel Spaß gemacht. Dein Humor an der richtigen Stelle hat manche Situation geglättet. Es ehrt mich, dass ich nun Deine Nachfolgerin an der Spitze des Vereins Frankfurter Sportpresse werde. Es freut mich allerdings noch viel mehr, dass Du mir sofort weiterhin Deine Mitarbeit angeboten hast. Und noch viel mehr mir mit Rat und Tat zur Seite stehen möchtest. Walter, danke dafür. Und nicht nur ich, sondern der gesamte neue Vorstand des Vereins Frankfurter Sportpresse, freut sich, dass Du weiter mit dabei sein wirst. Denn Deinen Humor können wir immer gebrauchen – und deinen Rat sowieso.

Abschied

Mein Freund

zum Abschied als VFS-Vorsitzender
von Steffen Haffner

Nach meinem Gefühl war mein Freund Walter immer schon da. Und doch gab es einmal eine Zeit, als ich nur den Kollegen Mirwald kannte. Der junge Mann kam immer wieder auf einen Sprung von der „Neuen Presse“ herüber und brachte uns Meldungen und Berichte, die mit dem Autorenzeichen „mid.“ den „Rhein-Main-Sport“ der F.A.Z. bereicherten. Das muss an die fünfzig Jahre her sein.

Unsere gemeinsame Reise 1978 nach Prag zur Leichtathletik-Europameisterschaft hat uns einander nähergebracht. Es fügte sich glücklich, dass wir für eine Woche ein Hotelzimmer und die aufregenden Ereignisse im Stadion teilten. Nicht zuletzt den Titelgewinn unseres Lieblingsathleten Harald Schmid im 400-Meter-Hürdenlauf. Dabei saßen wir jeden Wettkampfabend mit dem Hintern in unseren mit Wasser bedeckten Sitzschalen, die wir notdürftig und ohne Erfolg mit alten Zeitungen ausgepolstert hatten. Pünktlich setzte zum Veranstaltungsbeginn kühler Regen ein, der sich ungehindert durch ein Stadiondach über uns ergoss.

Gemeinsam flogen wir 1981 auf Kosten der Hoechst-AG zum „Boston-Marathon“, der zum Probelauf für den ersten „Hoechst-Marathon“ im gleichen Jahr wurde. In der Folge entwickelte sich mit Ernst Hellmold, der während der Reise im Auftrag des Chemiekonzerns die Journalisten betreut hatte, eine wunderbare Dreier-Freundschaft. Walter und mich verband insbesondere die Leichtathletik. Wir hackten während der ersten WM 1983 in Helsinki und bei den Olympischen Spielen von Los Angeles 1984 Schulter an Schulter unsere Berichte in die Schreibmaschine.

Als Walter zum DSB wechselte, ergaben sich zwischen dem Pressesprecher und dem F.A.Z.-Redakteur wiederum angenehme Kontakte. Und dies setzte sich während meines Ruhestands beim VFS fort. Unvergessen werden die zahlreichen privaten Begegnungen bleiben, bei denen wir so manches (Wein-)Glas leerten.

Fortsetzung folgt!

Erinnerungen

Walter und die Berge

zum Abschied als VFS-Vorsitzender
von Petra Roth

Walter hört als VFS-Vorsitzender auf, tolle Erinnerungen bleiben. Was waren das noch für Zeiten, als wir schon vor meiner Zeit als Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main knapp 600 Kilometer weiter südlich in den Bergen gewesen sind. Hintertux, der Berghof – bei reichlich Marille haben wir abends im Stübchen gemeinsam mit Horst Dengg und Willi Schuster und all den anderen über die Eintracht philosophiert. Sogar ein Höhentrainingslager für die Frankfurter Kicker im Tuxer Tal hatten wir geplant. Leider ist nichts daraus geworden.

Ich war damals Sportausschussvorsitzende und Mitglied des Landtags. Vor allem aber war ich stets bei den Fahrten nach Hintertux beim Skiseminar des Vereins Frankfurter Sportpresse dabei – damals wie heute. Gute Zeiten, schöne Zeiten. Auch Stefan Krutsch gehörte mir Dir, lieber Walter, zu der Crew, die bei Wind und Wetter, bei Schnee und Nebel, oben auf dem Gletscher war. Manchmal, wenn die Sicht zu schlecht war, auf Sichtkontakt im Pflug die Strecke runter. Ziel: Spannagelhaus. Einkehr beim Doktor. In solchen Momenten und an solchen Tagen meinten wir immer, auf einer Schnee-Expedition zu sein. Der Berg draußen? Er mag gerufen haben. Doch wir sind im Spannagelhaus geblieben. Stundenlang bei Jagertee. Herrlich!

Mit unserem Optimismus, unserer Kameradschaft, unserer Freundschaft und unserem Gottvertrauen in die Bergerfahrung des jeweils anderen gelang uns dann auch die Nebelabfahrt zur Sommerbergalm.

Gern bin ich immer wieder dabei – und Du, Walter, auch.

Deine Petra Roth

Walter – begeistert

zum Abschied als VFS-Vorsitzender
von Jörg Hahn

Das Wort, das für mich am allerbesten zu Walter passt, ist:

Begeisterung



Er lebt sie, er strahlt sie aus, er steckt damit an, er erlebt und fühlt sie auch in Situationen, die andere eher normal finden.

Ein paar Beispiele aus gemeinsamen Zeiten, im Beruf, im VFS, im Privaten: Walter konnte bei einer deutschen Leichtathletik-Meisterschaft über die Endkampf-Teilnahme eines Sportlers oder einer Sportlerin aus dem Verbreitungsgebiet der Frankfurter Neuen Presse einen mitreißenden Text verfassen, der anderen Autoren allenfalls bei einem neuen Weltrekord (wenn überhaupt) gelungen wäre. Damit zeigte Walter den beschriebenen Menschen und Leistungen seine besondere, ja sogar einzigartige Wertschätzung. Ich sehe ein Foto vor mir, das ihn und den legendären Trainer Günter Eisinger von der LG Eintracht Frankfurt auf der Pressetribüne am Finaltag der deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Hamburg zeigt (1988) – beide strahlend und beide vollbärtig, sie wirken wie Geschwister; zumindest einte und eint sie ihre Sportbegeisterung.

Eine gelungene Pressekonferenz, von denen Walter für den Deutschen Sportbund viele gestaltet und moderiert hat, war für ihn – so habe ich es wahrgenommen – so wertvoll wie ein Tag als Journalist bei den Olympischen Spielen. Und es durfte bei solch einer PK auch gerne um Breitensport gehen; gerade dann, wenn es gesellschaftspolitisch wurde, blühte Walter nochmals auf.

Der VFS wäre nicht als Leuchtturm im deutschen Sportjournalismus bekannt, hätte Walter nicht die vielfältigen Veranstaltungen geplant und geprägt. Zusammenhalt und Miteinander sind hohe Werte für ihn.

Privat sind, das darf ich zu Walters Abschied bestimmt offenbaren, die Weinproben legendär, zu denen er mich und Eike Schulz rund um den Jahreswechsel bittet. Dann werden aus seinem Keller einige alte Tropfen geholt, und es gilt, die Jahrgänge herauszuschmecken. Wer dabei den besten Gaumen hat? Erstaunlich ist auf jeden Fall, wie lange Riesling Spätlesen aus dem Rheingau trinkbar sind. Das Thema Genuss begleitete uns auch immer auf Dienstreisen. Ob in Berlin, in Italien oder in Kroatien, wir haben nichts ausgelassen, was Küche und Keller zu bieten hatten. Denn Walter legte Wert darauf, einmal am Tag an einer reich gedeckten Tafel Platz zu nehmen.

Damit habe ich am Ende dieses kleinen Textes, mit dem ich Danke sagen möchte, lieber Walter, die Kurve bekommen. Du hast Dir, wie ein exzellenter Koch oder ein herausragender Sommelier, eine Menge Sterne verdient in Deiner Karriere. Und ich verleihe Dir noch einen obendrauf.

Chapeau!

Stürmische Zeiten - dabei fing alles so harmlos an



Als Ralf Weitbrecht mir am 15. Oktober schrieb (verbunden mit den besten Grüßen nach Eschborn), dass man zum Abschied von Walter eine Sonderausgabe der Buschtrommel plane, war ich nicht in Eschborn, sondern gerade auf den Azoren, weil ich mit meiner Frau endlich mal herausbekommen wollte, was es so mit dem berühmten Azoren-Hoch auf sich habe. Das hatte sich allerdings gerade verkrümelte und es tobte ein ausgewachsener Sturm, wie das im Oktober dort schon mal vorkommen kann, allerdings bei angenehmen Temperaturen um die 22 Grad. Bei meines elektronischen Gehirns, auf dem zu Hause alle VFS-relevanten Informationen gespeichert sind, wusste ich nicht so recht, ob es mir gelingen würde, einen Text zu schreiben, der nicht nur Ralfs Vorgaben entspräche (um die 50 Zeilen a 38 Anschläge, Redaktionsschluss 22. Oktober), sondern auch jemandem wie Walter gerecht wer-

den würde, der so viele Jahre so viel für den VFS getan hat, der der Macher und die Seele des Ganzen war (die Kolleginnen und Kollegen des Vorstands mögen es mir nachsehen). Was konnte ich schreiben, wie konnte ich mein Verhältnis zu und meine Zusammenarbeit mit Walter beschreiben, was sollte das Motto sein? Ach ja, draußen tobte ja der Azoren-Sturm und meine wohl prägendsten Zeiten mit Walter waren auch recht turbulent – also: stürmische Zeiten.

Dabei fing alles so harmlos an.

Eingetreten in den VFS bin ich 2006 – wegen Walter, so viel ist klar. Denn als Thilo von Hagen, mein damaliger Kollege beim Deutschen Volleyball-Verband und damals schon langjähriges VFS-Mitglied, die Verbindung herstellte, war ich sofort beeindruckt und eingenommen von diesem quirligen Kerl, der mit so viel

Begeisterung und Verve vom VFS und seinen vielfältigen Aktivitäten schwärmte, mit so viel Glanz in den Augen, dass es überhaupt keine Frage war: Da musste ich dabei sein, das wird gut!

Nachdem ich sieben Jahre lang erst mal „normales“ Mitglied war und es toll fand, was der Vorstand für seine Mitglieder so alles auf die Beine stellte, fragte mich



Walter 2013, ob ich eventuell Interesse hätte, Kassenprüfer zu werden, was ich bejahte. Bereits diese Zeit war geprägt von enger Zusammenarbeit und Vertrauen. Später dann, 2015, sprachen wir darüber, ob ich mir vorstellen könnte, in der Nachfolge von Kerstin Schellhaas die Geschäftsführung des VFS zu übernehmen. Ich sagte auch hier zu, weil die enge Zusammenarbeit mit dir, Walter, der du offenbar kein Bedürfnis nach Ruhe zu verspüren schienst, immer neue Projekte hattest und den Verein zu nahezu jeder Tages- und Nachtzeit gebührend nach außen repräsentiertest, spannend zu werden schien.

Nach meiner Wahl zum VFS-Geschäftsführer ging es dann allerdings los mit den stürmischen Zeiten, denn es gab einige Projekte zu realisieren, wie zum Beispiel unsere neue Website und die Überarbeitung der Satzung. Schließlich, für einige Zeit unser Hauptthema, der Deutsche Sportpresseball, weil die Laufzeit der Verträge zwischen dem VFS und seiner Partneragentur metropress

auf der einen Seite und dem VFS und dem VDS als weiterem Partner auf der anderen Seite bald auslaufen würde. Im Zeitalter immer größer werdenden wirtschaftlichen Drucks galt es, in bisweilen stürmischen Verhandlungen, begleitet von Donner und Hagel, einige Klippen zu umschiffen, um schließlich mit neuen Verträgen in den sicheren Hafen einzulaufen, froh darüber, dass dieser tolle, für dich auch persönlich so wichtige Ball weiter stattfinden konnte und sich am Ende alle Beteiligten noch freundschaftlich in die Augen schauen konnten, worauf es dir, Walter, immer schon ankam. Das und vieles andere mehr habe ich immer an dir geschätzt und tue es heute noch.

Auch hier auf den Azoren hat sich der Sturm längst gelegt und so bleibt mir, lieber Walter, dir nicht nur alles erdenklich Gute in deiner neuen Rolle als ... (na ja, das warten wir mal ab) zu wünschen, sondern auf jeden Fall auch deutlich mehr Zeit für dich und deine treue Begleiterin Kathrin.



Schiff ahoi! Jürgen

Zum Abschied als VFS-Vorsitzender von Gerhard Strohmann

Der heißt wirklich Pau – nicht Paul ;=)

So lange halten heutzutage die wenigstens Ehen. Als ich 1970 kurz nach dem Abi an der CWS in Usingen meine journalistische Laufbahn bei der Taunus Zeitung in Oberursel begann, hatte Walter Mirwald gerade das Amt des Sportchefs an Christof Beutler übergeben.

Unsere beispielhaft gute Beziehung zwischen Walter und mir wird auch durch seinen Abschied aus dem Amt des VFS-Vorsitzenden ganz sicher nicht enden, denn wir haben einfach zu viele „Berührungspunkte“, bei denen wir uns auch zukünftig immer wieder und immer wieder gerne wiedersehen werden.



TZ-LEGENDEN

Walter Mirwald (Zweiter von rechts) und drei „Legenden“ der Taunus-Zeitung: Gerhard Strohmann, Christof Beutler und Anzeigen-Chef Karl-Heinz Volz, ehemaliger Torwart der Offenbacher Kickers (von links).

Sei es bei den Jahreshauptversammlungen des VFS, bei Weinabenden in Wicker oder im „Römer“, beim Spargelstechen in Weiterstadt, bei Vernissagen wie der von Barbara Obermann in der „Krebsmühle“ oder bei den regelmäßigen Stammtischen, zu denen uns der in Sterzing lebende Christof Beutler während seiner Heimat-Urlaub im Taunus beide einlädt.

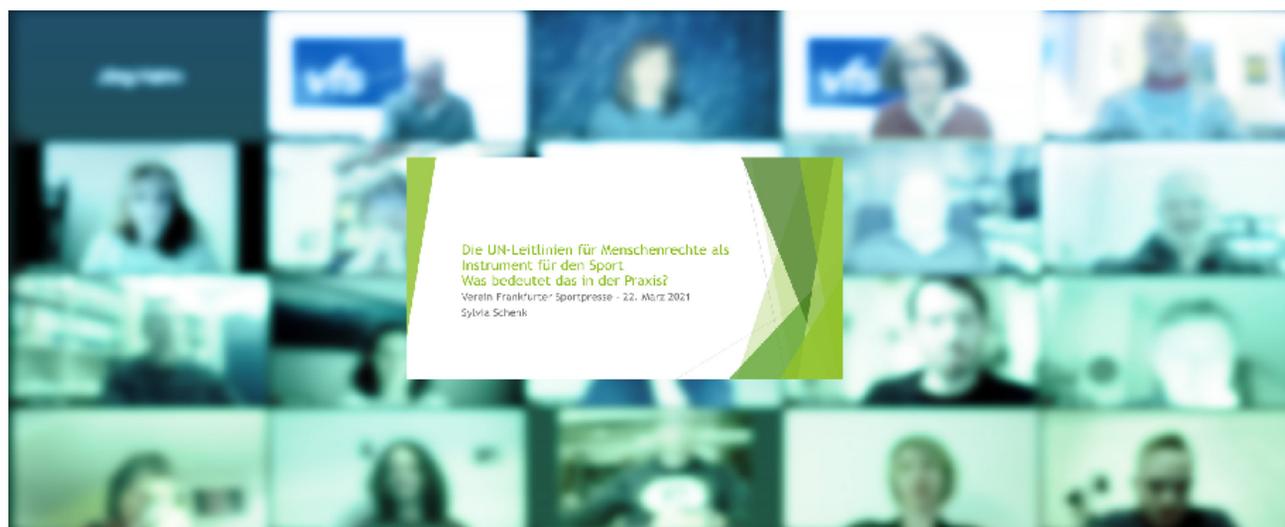
Sogar „dienstlich“ sind wir uns - zuletzt am 9. Oktober 2021– immer wieder mal über den Weg gelaufen. In der Eichwaldhalle in Sulzbach hatten wir beide über den Turn-Wettkampf in der 3. Bundesliga Nord der Männer zu berichten. Walter für das Höchster Kreisblatt und ich für die Taunus Zeitung.

Es gehört zur ehernen Chronistenpflicht, das Ergebnis nicht zu verschwiegen. Walters TSG Sulzbach (mit dem Spanier Pau Jiménez) hat gegen „meinen“ TV Weißkirchen (mit dem Belgier Takumi Onoshima und dem Briten George Honor) mit 53:35 gewonnen.

Zum Abschied als VFS-Vorsitzender von Sylvia Schenk

VFS - Videotalk, ein virtuelles Wiedersehen

Was mich mit Walter Mirwald verbindet? Wir kennen uns ewig. An unsere erste Begegnung kann ich mich gar nicht mehr erinnern – das muss 1972/1973 gewesen sein. Walter als junger Sportredakteur bei der Frankfurter Neuen Presse, ich als 800-Meter-Läuferin von Eintracht Frankfurt. Nach meiner Aktivenzeit hat er mich als Journalist durch die Frankfurter lokale Sportpolitik begleitet: Umkämpfte Präsidentenwahlen bei der Eintracht in den 80ern, Initiative zur Rettung des Frankfurt Marathons 1986, es gab viele Berührungspunkte. Dann Walters Wechsel zum Deutschen Sportbund, wo ich in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen tätig war.



Immer angenehm, mit ihm zu tun zu haben, immer ist er sachkundig und vor allem: guter Dinge! Hinzu kommt Walters gesellschaftliches Engagement, nicht nur jahrzehntelang für den VFS: Irgendwann habe ich an einem von ihm organisierten Charity-Lauf zugunsten eines sozialen Projekts teilgenommen und konnte erleben, wie er mit seinem Team so ein Event professionell auf die Beine stellt.

Jetzt geht Walter tatsächlich endgültig in den Ruhestand? Sind wir so alt geworden? Nach gelebten Jahren wahrscheinlich schon, aber Sport hält jung, und so hoffe ich, Walter in Zukunft noch bei vielen Gelegenheiten zu treffen, um wie immer über alte Zeiten und aktuelle Herausforderungen zu sprechen.

Alles Gute, Walter!

Zum Abschied als VFS-Vorsitzender von Michael Lederer

Walter unschlagbar über 50 Jahre als Allrounder

Lieber Walter, ich kann es kaum glauben – es sind ja nun auch schon über 50 Jahre, in der sich unsere Freundschaft entwickelt hat. Mit viel Engagement und Leidenschaft hast Du zunächst meine sportliche Entwicklung medial in den bekannten Printmedien nachhaltig begleitet, und in den vergangenen 30 Jahren war es Dir ein großes Anliegen, Dich für Kinder und Jugendliche mit einer angeborenen Querschnittlähmung zu engagieren. Doch bleiben wir mal in der chronologischen Reihenfolge:

Am 1. Juni 1969 ging's los mit 14,3 Sekunden über 100 Meter, 6,04 Meter mit der 4-Kilogramm-Kugel und 4,12 Meter im Weitsprung. Ich war mächtig stolz auf 1538 Punkte und Platz 9 im Dreikampf in Hattersheim. Unser Trainer Hans Zimmermann achtete in der Schülerkategorie noch auf eine solide athletische Grundausbildung und berichtete spannende Geschichten, wie er 1936 bei den Olympischen Spielen als Turner bei der Eröffnungsfeier im Berliner Olympiastadion mit dabei sein durfte. Und dann ging es Schlag auf Schlag und Deine journalistischen Fähigkeiten waren gefragt. Zu Beginn auf der Schreibmaschine und in späteren Jahren dann auf dem Laptop:

1971 Deutscher B-Jugendrekord über 2000 Meter

1973 Deutscher A-Jugendrekord über 5000 Meter

vier maliger Deutscher A-Jugendmeister (Dieter Baumann brachte es nur auf drei Titel)

1974 Deutscher Junioren-Rekord über 5000 Meter

Deutscher Juniorenmeister über 10000 Meter

1976 – 1978 Acht A-Länderkämpfe für den DLV

1977 Weltrekord 4 x 1500 Meter National-Staffel der BRD (1977 – 2009)

Europarekord 4 x 1500 Meter National-Staffel der BRD (ab 1977)

1980 Mitglied der deutschen Olympiamannschaft 1980 Moskau (Boykott)

2015 Deutscher Vizemeister im SkyRun in der Altersklasse M60

beim 9. SkyRun MesseTurm Frankfurt

Eine wunderbare Geschichte hattest Du zum vierzigsten Jubiläum plaziert: „Zwei Sportler und ihre Sternstunden“, als wir uns zusammen mit Dieter Müller in Hochstadt trafen und über vergangene Zeiten plauderten. Anlass waren der immer noch aktuelle Bundesligarekord von Dieter Müller mit sechs Toren gegen Werder Bremen und der Weltrekord der deutschen National-Staffel in der Halbzeit, an dem ich läufe-

risch mitwirken durfte. Gefühlt zog es alle Zuschauer in der Halbzeitpause entweder auf die Toiletten oder sie vergnügten sich beim Kölsch. So bemerkte kaum einer, dass Thomas Wessinghage, Harald Hudak, meine Wenigkeit und abschließend Karl Fleschen zu einem neuen Weltrekord stürmten. Dieter Müller berichtete auch, wie er sich an seinen Gegenüber Bernd Höttges noch heute erinnern kann, der ihm bei jedem Angriff mit seinen pinken Schuhen jeweils schmerzvoll auf die Pelle rückte, und er bedauerte auch, dass es leider von diesem Jahrhundertrekord keine Fernsehaufnahmen gibt. Mächtig stolz war er aber auch, dass es zwar 17 Spieler gibt, die bereits fünf Treffer erzielen konnten, aber der Rekord mit sechs Treffern weiterhin ihm persönlich vorbehalten sei.



Unser gemeinsames Engagement
für ARQUE und den ARQUE-Lauf

Unseren zweiten großen gemeinsamen zeitlichen Lebensabschnitt betrifft unser gemeinsames Engagement für ARQUE und den ARQUE-Lauf. Beginnend 1988, als unser Sohn Matthias in Bad Soden das Licht der Welt mit einer angeborenen Querschnittlähmung erblickte. Matthias hat sich prächtig entwickelt, wollte mit „uns Alten“ in Kelkheim nicht alt werden und zog schon zeitig in eine inklusive Wohngemeinschaft in Hofheim, die sich ohne weitere Unterstützung selbstständig erfolgreich managed. Tagsüber arbeitet er im Kreishaus, und sportlich ist er in seiner Freizeit nun nach vielen Jahren Tischtennis bei der TuS Hornau beim Dart in Frankfurt gelandet. Das lässt sich alles gut logistisch arrangieren, da er ja mit dem Auto selbst unterwegs ist.

Dabei ist nicht zu unterschätzen, dass Du mit Deinen sachkundigen und fundierten Berichten dafür gesorgt hast, dass unseren ARQUE-Events großes Interesse gezollt wurde, sei es bei den Laufveranstaltungen, sei es bei den BIKE-Veranstaltungen, sei es beim Rollstuhlbasketball, sei es beim Treppenlauf, sei es beim Bergsprint, oder gar bei unseren kulturellen hochkarätigen Veranstaltungen im wunderbaren Radisson Blu Hotel Frankfurt.



Das Kunstwerk wurde von Rollstuhlfahrern gemalt. Diese fuhren erst durch Farbe und dann über das Blatt, sodass die Reifen ihre Spuren hinterließen.

Dann haben signiert:

1. Dieter Müller 1. FC Köln mit den Daten: 12–23–32–52–73–86,
2. Bernd Kullmann 1. FC Köln, 3. Wolfgang Weber 1. FC Köln
4. Miriam Welte Olympiasiegerin, 5. Hans Lutz Olympiasieger

Abschließend kann ich nur DANKE sagen, denn es ist auch maßgebend Dein Verdienst, dass ARQUE dort positioniert ist und auch wahrgenommen wird in der Öffentlichkeit, wo ARQUE auch heute medial steht.

Nun gibst Du nach 28 Jahren Deinen Posten als Vorsitzender unseres VFS in jüngere Hände. Ich wünsche Dir, dass Du mit Deiner Kathrin und auch wir zusammen als ARQUE-Familie mit Dir noch weitere spannende Zeiten erleben. Starten wollen wir doch dann gleich mal mit drei gemeinsamen sportlichen Zielen für 2022, damit wir dann auch mal selbst realisieren, wie sich das denn überhaupt anfühlt, über das Du nun schon seit 50 Jahren berichtest: Wir beide sprinten zusammen die legendäre Nordbahn im Feldbergmassiv hinauf, wir beide lassen uns von 61 Etagen und 1202 Stufen im Frankfurter Messeturm nicht erschrecken, und wir beide gehen beim nächsten Inklusiven Rollstuhlbasketball-Turnier in Niederhöchstadt in die OFFENSE und versuchen jeweils aus unseren Profi-Basketball-Rennrollstühlen viele Körbe für die gute Sache zu werfen. Selbstverständlich gehen wir die drei Projekte auch nur dann an, wenn wenigstens 10 VFS-Mitglieder dann auch vor Ort applaudieren mit mindestens 120 dB (zum Vergleich: Kettensäge, Presslufthammer, Gewitterdonner, China-Böllern, lautes klassisches Symphonie-konzert, Vuvuzela).

Dein Michael Lederer

Zum Abschied als VFS-Vorsitzender von Kerstin Schellhaas

Unbestritten: Motor des Vereinslebens



Es war irgendwann in den 80er Jahren, als sich unsere Wege gekreuzt haben.

Walter Mirwald, damals Sportredakteur bei der Frankfurter Neuen Presse (FNP), war Referent bei einem Presseseminar des Hessischen Turnverbandes und ich wollte mir eigentlich nur ein besseres Fundament verschaffen für meine ehrenamtliche Tätigkeit im Verein. Er gab mir die Chance, als freie Mitarbeiterin der FNP in den Sportjournalismus reinzuschnuppern. Ich bin den Weg weiter gegangen, volontierte später bei der FNP,

wurde Sportredakteurin – und immer wieder kreuzten sich danach Walters und mein Weg. Es war wohl auch Walter Mirwalds Idee, mich als junge Sportredakteurin in den VFS-Vorstand zu holen, dem er damals schon angehörte. Zunächst wurde ich Beisitzerin, später in der Nachfolge von Artur Kohlberger Geschäftsführerin.

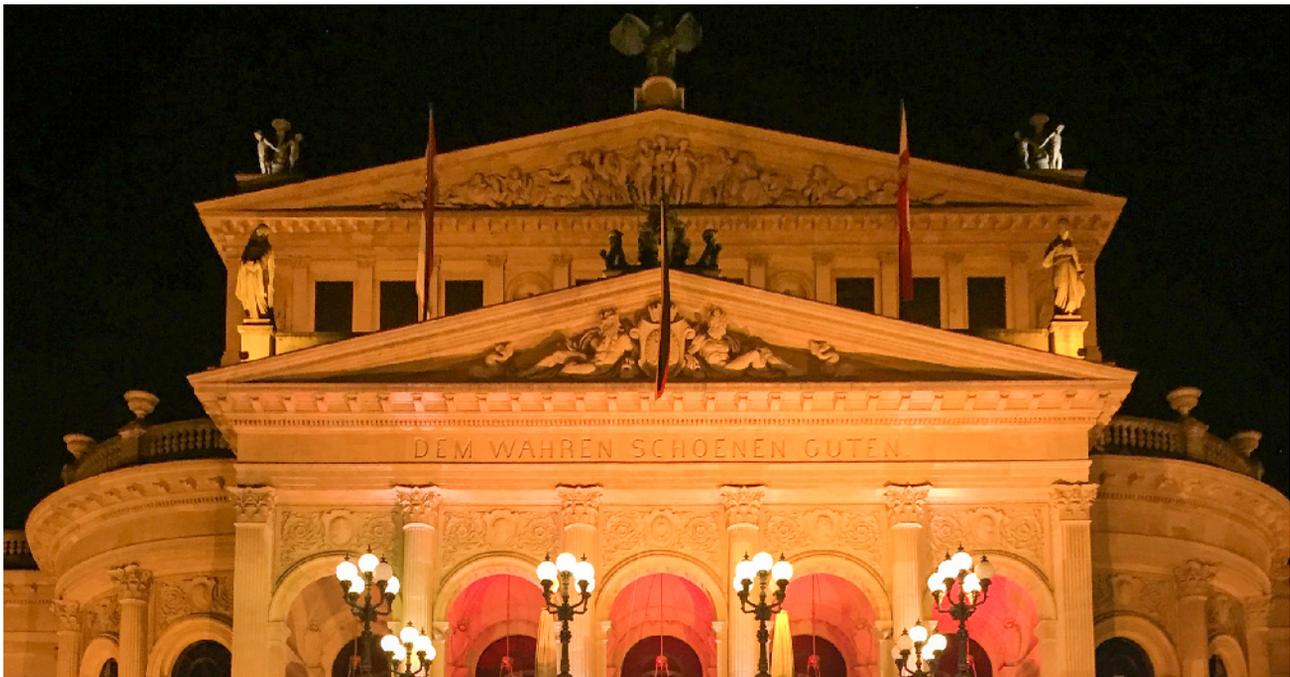
Es war eine spannende und über viele Jahre hinweg auch schöne Zeit. Die komplette Umwälzung der Medienlandschaft innerhalb von zwei Jahrzehnten brachte viele Herausforderungen mit sich, für uns Sportjournalisten und damit auch für den Verein Frankfurter Sportpresse. Mit Walter Mirwald an der Spitze versuchte der VFS-Vorstand diesen Herausforderungen gerecht zu werden, und ganz gleich, wie schwierig die Aufgaben waren und wie groß manchmal die Probleme – Walter Mirwald verlor nie seinen Humor. Und wenn die Pflicht erledigt war und es galt, das Gesellige zu pflegen, lief er zu großer Form auf. Legendär zum Beispiel die Reden des Präsidenten beim VFS-Skiseminar in Hintertux.

Unbestritten ist: Walter Mirwald war der große Motor des Vereinslebens, und das nicht erst seitdem er den Vorsitz übernommen hatte. Er hat den VFS in den vergangenen Jahrzehnten geprägt, und auch wenn ich seinen Weg irgendwann nicht mehr mitgehen konnte – dafür hat er meinen Respekt. Und ich wünsche ihm, dass er das VFS-Vereinsleben noch lange genießen kann.

Sportpresseball

Die Nacht von München

Lieber Walter, ich kann mich noch genau erinnern an unser erstes Zusammentreffen. Das war im Frühjahr 1989. Mit Werner Ebert und Artur Kohlberger seid ihr zu mir in die Agentur gekommen, um mich davon zu überzeugen, den Frankfurter Sportpresseball zu organisieren. Der Ball sollte ein neues Image bekommen – höher, schneller, – weiter, na ja anders eben! Wir wurden uns schnell einig, und von 1989 an organisierte metropress dann den Sportpresseball. As time goes by.



Geblieben sind Freundschaft, Vertrauen und Respekt. Das ist ja ohnehin das wichtigste Kapital für eine harmonische Zusammenarbeit. Probleme wurden auf dem kleinen Dienstweg gelöst - Anruf genügte! Das war eine Zeit ohne große Diskussionen – bis auf den Abend bei eurem Steuerberater im Büro in der Frankfurter Innenstadt. Der kannte den Sportpresseball nur aus der Zeitung und wollte plötzlich den Supervisor spielen. Da hast du nach einer Gesprächspause verhindert, dass wir uns verabschiedet hätten. Solange ich dich kenne, hast du immer versucht zu vermitteln. Du hast uns von Anfang als Partner immer fair behandelt – das machte dann auch den Erfolg des Sportpresseballs aus. Bei längeren Meetings haben wir uns positiv kreativ „gerieben“, deine humorvollen und schlagfertigen Argumente lockern eben jede Gesprächsrunde auf.

In all den Jahren wird aber eine gemeinsame Reise immer in Erinnerung bleiben. Unser Ziel hieß München, unser Gesprächspartner „Waldi“ Hartmann. Mit Jörg Hahn und Waldi zusammen wurde die Aktion Sportler mit Herz geboren. Ein voller Erfolg! Ein voller Erfolg wurde auch – im wahrsten Sinne des Wortes – unser Biergarten-Gastspiel in der Münchner Emmeramsmühle. Das war die Stammkneipe von Waldi. Der aber hatte mehrere Stammkneipen, die wir dann im Laufe des Abends und mit Hilfe der Nacht allesamt aufsuchten. Am Ende war es dann so, dass ich bis heute nicht weiß, wie ich zurück in unser Hotel gefunden habe. Vielleicht kannst du das ja einmal bei unserem nächsten Treffen aufklären.

Lieber Walter, du wirst ja jetzt sowieso nicht völlig in den Ruhestand treten. Der VFS kann doch auf einen solchen erfahrenen Kapitän bestimmt nicht ganz verzichten. Mach aber das, was dir Spaß macht, bleib vor allem gesund. Unser nächstes Treffen nach dem Ball wird bestimmt ein Knüller, so hättest du das doch formuliert, darauf freut sich dein

Mister Ball Hans-Jürgen Müller

Flaggschiff

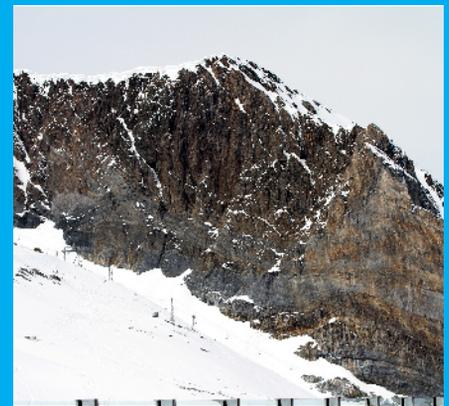
Deutscher Sportbund

Lieber Walter, gerne denke ich an viele Jahre freundschaftlicher und kollegialer Zusammenarbeit in der Dachorganisation des deutschen Sports, die diesen Namen noch verdient hatte. Verglichen mit dem heutigen DOSB war unser damaliger Deutscher Sportbund geradezu ein Flaggschiff von gesellschaftspolitischer Präsenz und Bedeutung. Ob Gesundheit, Bildung, Umwelt, Integration, Soziale Verantwortung oder internationale Beziehungen – unsere Arbeitsfelder hätten interessanter und vielfältiger kaum sein können. Breiten- und Spitzensport wurden nicht nur plakativ in einem Atemzug genannt.

Und was die Arbeitsatmosphäre betraf, da haben wir sicher keine zwei Meinungen: Wunsch und Wirklichkeit lagen nahe beieinander. Beim DOSB beklagen Mitarbeiter heute öffentlich eine „Kultur der Angst“. Erinnern wir uns lieber an eine Kultur des freundschaftlichen und vertrauensvollen Miteinanders am Arbeitsplatz und weit darüber hinaus. Das runde Leder in dem Zusammenhang natürlich nicht zu vergessen.

Dein Harald Pieper

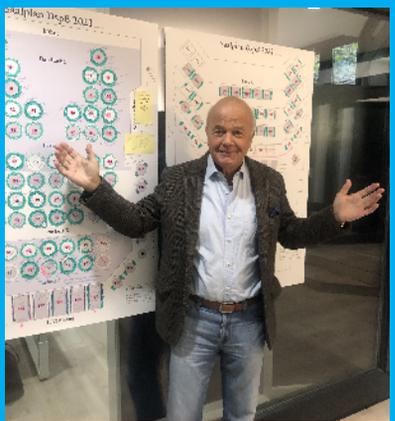
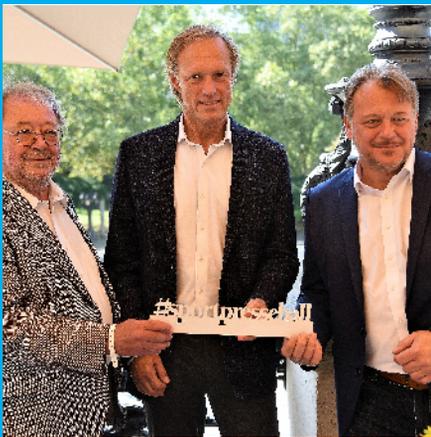
Impressionen



Impressionen



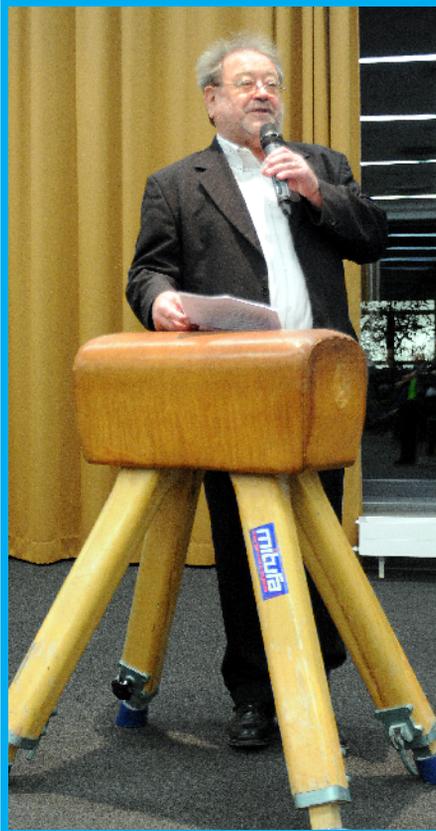
Impressionen



Impressionen



Impressionen



Impressionen



Impressionen



Impressionen



Impressionen



Bilder: Archiv, Hartenfelser, Hikmet Temizer, Ralf Weitbrecht,

Der Geschäftsführer hat das letzte Wort

Tschüss sagen gilt nicht

Lieber Walter, dann war der Tag doch gekommen, es war kein Rückzug auf Raten, sondern volles Engagement bis zu deiner letzten Jahreshauptversammlung am 10. November 2021.

Die Einschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie und der damit verbundenen Absagen von Veranstaltungen wie unsere turnusmäßige Jahreshauptversammlung haben deinen Zeitplan und deine Entscheidung nach hinten verschoben, dein Amt als unser Vorsitzender im Verein Frankfurter Sportpresse in jüngere Hände zu legen.

Kapitän, Lokführer, Vereinsmensch, Organisator ...viele Worte oder aber auch nur Synonyme für einfach gesagt „**MACHER**“. So habe ich dich in meiner bis dato kurzen Zeit als Geschäftsführer im VFS kennen und schätzen gelernt. Viele Jahre, nein doch fast drei Jahrzehnte an der Spitze des VFS. Beruf, Termine, Sport, Vereinsleben und Familie mit deiner lieben Kathrin im Hintergrund, du hast alles unter einen Hut gebracht.

Doch „**Tschüss sagen gilt nicht...**“ Soviel Erfahrung, Wissen, nein Hintergrundwissen um den Verein Frankfurter Sportpresse von der Angel gehen zu lassen, wäre fahrlässig, ohne dieses weiterhin anzapfen zu können. Daher freue ich mich, wir im Vorstand, dich als Ehrenvorsitzender des VFS aus Sulzbach, wie Ralf sagen würde, bei unseren Sitzungen, wenn es dir dein Terminkalender erlaubt, zu sehen, um selbiges Wissen anzapfen zu können.

Ich hoffe, du blickst auf eine schöne Zeit als „Macher“ im VFS zurück, kannst ein bisschen entschleunigen und die gewonnene Zeit mit Kathrin genießen.

Lieber Walter und Kathrin, bleibt gesund!

Alles Gute im „Unruhestand“ wünscht Dir

Jochen

Geschäftsführer
Verein Frankfurter Sportpresse

Vorstand VFS 2021



Walter Mirwald

Vorsitzender

Walter Mirwald, Jahrgang 1949. Von 1972 bis 1988 Sportredakteur der Frankfurter Neuen Presse, ab 1979 stellvertretender Ressortleiter. Von 1988 bis 2006 Pressesprecher des Deutschen Sportbundes. Bis zum Beginn der passiven Altersteilzeit 2010 den Bereich „Gedächtnis des Sports“ im DOSB aufgebaut. Seit Mitte der siebziger Jahre Vorstandsarbeit im VFS, seit 1993 Vorsitzender.



Ralf Weitbrecht

2. Vorsitzender

Ralf Weitbrecht, Jahrgang 1961, seit 1990 Sportredakteur der FAZ und Mitglied des VFS. Seit Ende der 1990er-Jahre als Beisitzer im Vorstand, kurz nach der Jahrtausendwende zum 2. Vorsitzenden gewählt. Zuständig unter anderem für Öffentlichkeitsarbeit im weitesten Sinne: Redaktionelle Mitgestaltung der Buschtrommel, Ehrung der Jubilare.



Jochen Günther

Geschäftsführer

Jochen Günther, Jahrgang 1957, Fotograf, Bildjournalist und VFS – Golfer und neuer Geschäftsführer seit Mitte 2019.

Bildjournalist in den achtziger Jahren, Reportage, Reise, Tageszeitungen, Freelancer Frankfurter Neue Presse. Vom Ende der achtziger und in den neunziger Jahren festangestellter Redaktionsfotograf-Sport der Frankfurter Rundschau. Seit 2001 freier Fotograf.



Rudi Schmalz-Goebels

Schatzmeister

Rudi Schmalz-Goebels, Jahrgang 1951, war von April 1988 bis Dezember 1993 Sportredakteur der Tele-FAZ. Anschließend von Januar 1994 bis zur Pensionierung am 1. Mai 2017 Bestandsgeschützter Freier Mitarbeiter beim Hessischen Rundfunk. Zunächst als Sportredakteur im Hörfunk und Fernsehen mit Schwerpunkt Eintracht Frankfurt. Die letzten Jahre als Redakteur bei hr-INFO. Am 31. Mai 2017 wurde er zum Schatzmeister gewählt.



Ulrike Weinrich

Beisitzerin

Ulrike Weinrich, Jahrgang 1972, während Ihrer Studienzeit hat Ulrike als "Freie" für die Frankfurter Rundschau sowie die Frankfurter Neue Presse geschrieben. Seit Ihrem Volontariat beim Sport-Informationsdienst SID war sie nach erfolgreicher internen Laufbahn bis 2007 Büroleiterin und dann Tennis Ressortleiterin des SID Frankfurt. Ende 2018 nach knapp 20 Jahren hatte sie dann den SID auf eigenen Wunsch verlassen um als freie Journalistin zu arbeiten. Für das Tennisturnier der Bad Homburg Open hat sie den Job der Pressesprecherin übernommen. Zu den sportlichen Freizeitaktivitäten der gebürtige Hessin zählen Tennis, Joggen und Rollerbladen. Ulrike Weinrich folgte schon vor längerer Zeit dem Aufruf des VFS in den erweiterten Vorstand als Beisitzerin aufzurücken.



Martina Knief

Beisitzerin

Martina Knief, Jahrgang 1965, ist seit 1989 beim Hessischen Rundfunk. Anfangs im Studio Südhessen, später dann in der Sportredaktion. Schwerpunkt der Berichterstattung ist der Fußball und hier auch der Frauenfußball. Hier ist sie eine "Reporterin der ersten Stunde" und seit dem ersten Bundesligaspiel der Frauen dabei. Ihr Herz schlägt schon immer auch für die Randsportarten und sie interessiert sich vor allem für die Menschen hinter den Ergebnissen. Seit zehn Jahren Mitglied im Verein Frankfurter Sportpresse und seit 2008 Vorstandsmitglied des VFS. Wenn es um besondere Aufgaben, wie z.B. Moderation einer Podiumsdiskussion geht, ist Martina Knief erste Wahl.



Arnd Festerling

Beisitzer

Arnd Festerling, Jahrgang 1961, von 1989 bis 2019 bei der Frankfurter Rundschau, seit Mitte 2019 für fazit-communication unterwegs. Nur wenige Monate nach dem Eintritt bei der FR begann er seine sogenannte Karriere in der Fußballmannschaft des VFS. 2008 wurde er in den Vorstand gewählt, folgerichtig übernahm er die Zuständigkeit für die Sportabteilung. Der ehemalige Sportredakteur und zuletzt Chefredakteur der FR tobt sich inzwischen im corporate publishing aus. Und im VFS-Fußballteam? Ein Urgestein – Schwamm drüber!



Michael Wiener

Beisitzer

Michael Wiener, Jahrgang 1985, von 2008 bis 2016 Sportredakteur bei der Wetterauer Zeitung/Gießener Allgemeine Zeitung. Schwerpunkte in der täglichen Arbeit waren Fußball von der B- bis zur Bundesliga und Leichtathletik inklusive Volkslauf. Seit 2017 bei der Eintracht Frankfurt Fußball AG im Bereich Medien und Kommunikation tätig. Seit 2010 Mitglied im Verein Frankfurter Sportpresse (VFS).



Yvonne Wagner

Beraterin des Vorstands

Yvonne Wagner, Jahrgang 1969, von 1992 bis 2012 als freie Journalistin tätig, vorwiegend für die FAZ später auch für DOSB und OSP Hessen. Zwischen 2004 und 2012 Buch-Autorin, PR-Beraterin in Schulen und im Gesundheitswesen, seit 2012 Pressereferentin in der Landesvertretung der Techniker Krankenkasse Hessen und weiterhin Autorin von Hintergrundgeschichten aus dem Sport. Seit 2017 beratend für den VFS-Vorstand tätig.



Albert Mehl

Berater des Vorstands

Albert Mehl, Jahrgang 1956, seit 1985 Sportredakteur beim Gießener Anzeiger, seit 2007 Ressortleiter. Seit Anfang des Jahrtausends Mitglied im AK Lokalsport im VDS, von 2004 bis 2017 Beisitzer im VDS-Präsidiums und seit 2006 beratend tätig für den VFS-Vorstand.



Jörg Hahn

Berater des Vorstands

Jörg Hahn, Jahrgang 1961, seit 1981 Redakteur und Journalist, ausgebildet bei der F.A.Z.; als Nachfolger seines Mentors Steffen Haffner von 2004 bis 2012 Ressortleiter Sport, danach bis 2017 Direktor Kommunikation der Stiftung Deutsche Sporthilfe, aktuell freier Autor mit Fokus auf alle Themen, die positive Energie geben - manchmal also auch Sport. Neu entdeckt hat er Mediation als Berufsfeld, dafür ist er nochmals in die Ausbildung gegangen, nach dem Motto: Konflikte? Lasst uns darüber reden!

vfs Verein Frankfurter Sportpresse
DIE BUSCHTROMMEL

2017 DIE BUSCHTROMMEL VFS VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE UND JOURNALISTENVERBANDS VFB
 Nr. 1 / Mai 2016



Der VFS gratuliert seinen Preisträgern

Die Preisträger der 16. Frankfurter Sportpresse und die Journalisten des VFS-Sportwettbewerb sind: Ingrid Schmitt, Ingrid Schmitt, Ingrid Schmitt, Ingrid Schmitt, Ingrid Schmitt, Ingrid Schmitt.

VFS-Präsident: ...

vfs Verein Frankfurter Sportpresse
DIE BUSCHTROMMEL

2017 DIE BUSCHTROMMEL VFS VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE UND JOURNALISTENVERBANDS VFB
 Nr. 2 / Oktober 2016



VFS-Premiere-Tour in Nieder-Rhein

Die VFS-Premiere-Tour in Nieder-Rhein ist ein Projekt der VFS-Präsidenten und der VFS-Mitglieder. Die Tour führt durch die Städte ...

VFS-Präsident: ...

vfs Verein Frankfurter Sportpresse
DIE BUSCHTROMMEL

2017 DIE BUSCHTROMMEL VFS VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE UND JOURNALISTENVERBANDS VFB
 Nr. 3 / Dezember 2016



Franklin Fitt ist die Legende des Sports 2016

Die Legende des Sports 2016 ist Franklin Fitt. Er ist ein ehemaliger Fußballspieler und hat eine lange Karriere im Profifußball hinter sich.

VFS-Präsident: ...

vfs Verein Frankfurter Sportpresse
DIE BUSCHTROMMEL

2017 DIE BUSCHTROMMEL VFS VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE UND JOURNALISTENVERBANDS VFB
 Nr. 1 / Mai 2017



Das „Sportfoto des Jahres“ von Kai Pfäfflebach

Das „Sportfoto des Jahres“ ist ein Wettbewerb, bei dem die besten Sportfotos des Jahres ausgewählt werden. Das Foto des Jahres 2016 zeigt ...

VFS-Präsident: ...

vfs Verein Frankfurter Sportpresse
DIE BUSCHTROMMEL

2017 DIE BUSCHTROMMEL VFS VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE UND JOURNALISTENVERBANDS VFB
 Nr. 2 / September 2017



Der Rhein ist gebrochen: WM-Silber für Carolin Schaller

Carolin Schaller hat Silber bei den Weltmeisterschaften in Rio de Janeiro gewonnen. Sie ist die erste deutsche Sprinterin, die eine Medaille bei den Weltmeisterschaften gewonnen hat.

VFS-Präsident: ...

vfs Verein Frankfurter Sportpresse
DIE BUSCHTROMMEL

2017 DIE BUSCHTROMMEL VFS VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE UND JOURNALISTENVERBANDS VFB
 Nr. 3 / Dezember 2017



Reinhold Messner ist die Legende des Sports 2017

Reinhold Messner ist die Legende des Sports 2017. Er ist ein bekannter Bergsteiger und hat eine lange Karriere im Bergsteigen hinter sich.

VFS-Präsident: ...

vfs Verein Frankfurter Sportpresse
DIE BUSCHTROMMEL

2017 DIE BUSCHTROMMEL VFS VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE UND JOURNALISTENVERBANDS VFB
 Nr. 1 / Mai 2018



1927-2017 Verein Frankfurter Sportpresse

Das Buch „1927-2017 Verein Frankfurter Sportpresse“ ist ein Gedenkbuch zum 90. Geburtstag des Vereins. Es enthält viele interessante Geschichten und Bilder.

VFS-Präsident: ...

vfs Verein Frankfurter Sportpresse
DIE BUSCHTROMMEL

2017 DIE BUSCHTROMMEL VFS VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE UND JOURNALISTENVERBANDS VFB
 Nr. 1 / September 2020 - Corona Ausgabe -



Football-Alltag in Corona-Zeiten

Der Football-Alltag in Corona-Zeiten ist ein Projekt der VFS-Präsidenten und der VFS-Mitglieder. Es zeigt den Alltag der Spieler und Fans während der Pandemie.

VFS-Präsident: ...

vfs Verein Frankfurter Sportpresse
DIE BUSCHTROMMEL

MITTELSPELTAL NESEIN FRANKFURTER SPORTPRESSE UND JOURNALISTENVERBANDS VFB
 1 / 2021



PREMIERE VFS-VIDEOTALK

Die Premiere des VFS-Videotalks ist ein Projekt der VFS-Präsidenten und der VFS-Mitglieder. Es ist ein virtuelles Gespräch zwischen den Mitgliedern.

VFS-Präsident: ...

Die besten Wünsche

Für Walter